

Chemie- und Pharmaindustrie in Lettland (Mai 2003)

Zu den wichtigsten Teilbereichen der Branche gehören die Farbenherstellung, die Kunststoffverarbeitung, die Kunstfaserherstellung und die Medikamentenherstellung. Die Branche weist mit 56% einen guten Exportanteil auf. In jüngster Zeit haben auch die Teilbereiche der Biotechnologie, der Medizin und der Herstellung von Teilen für die Automobilindustrie und die Raumfahrttechnologie gute Entwicklungspotenziale bewiesen. Die Branche wird von mittelgroßen Unternehmen dominiert, die sich vor allem in und um Riga, Daugavpils und Oleine konzentrieren. Zu den wichtigsten Einfürgütern der Chemie gehören die pharmazeutischen Erzeugnisse (147,4 Mio. EUR), gefolgt von Färbemitteln (42,3 Mio. EUR), Parfüm- und Kosmetikwaren (32,9 Mio. EUR), organischen Chemikalien (21,5 Mio. EUR) und Waschmitteln (16,2 Mio. EUR). Die Hälfte der chemischen Produkte (50%) wird aus den Staaten der EU bezogen, wichtige Lieferanten sind aber auch Partner aus den MOE-Staaten (24%), Russland (8%) und der Schweiz (8%). Darüber hinaus importiert Lettland auch Plastikrohstoffe (34,6 Mio. EUR) und Halberzeugnisse (107,5 Mio. EUR) sowie Autoreifen (15,6 Mio. EUR). Zu den wichtigsten Lieferanten dieser Waren gehören die Staaten der EU (58%), die mittel- und osteuropäische Staaten (31%) und Russland (6%).

An der Spitze des Exports stehen hier pharmazeutische Produkte mit einem Gesamtwert von 55,5 Mio. EUR und Plastikhalberzeugnisse und -rückstände (22,5 Mio. EUR). Als wichtigste Exportgüter lassen sich Färbemittel (14,1 Mio. EUR), organische Chemikalien, Parfümerie- und Kosmetikwaren (9,1 Mio. EUR) sowie Behältnisse im Wert von 9,4 EUR nennen. Neben den intensiven Handelsbeziehungen innerhalb der baltischen Staaten, insbesondere mit Litauen, gehen diese Waren auf die Märkte der ganzen Welt. Glasfasern und ihre Erzeugnisse (23,9 Mio. EUR) werden hauptsächlich in die EU (59%), nach Mitteleuropa und ins übrige Baltikum (26%) sowie in die USA (11%) exportiert.

Im Jahr 2002 sah die Exportstruktur folgendermaßen aus (Quelle: the Association of Latvian chemical and Pharmaceutical industry):

Produkte der Pharmazie – 36,4%

Plasterzeugnisse – 17,1%

Farben und Lacke – 9,5%

Organische Chemikalien – 7,0%

Parfüm- und Kosmetikwaren – 6,6%

Kasein – 4,4%

Andere – 19,0%

Eines der stabileren ausländischen Investitionsprojekte im Bereich Chemie ist der Produktionsstandort für optische Fasern und Leitungen und medizinische Anlagen in Livani, durchgeführt von der deutschen BioLitec AG.

Hauptvorteile der Branche sind gute Verfügbarkeit von Fachkräften und Spezialisten, besonders auch im wissenschaftlichen Bereich, Lohnkostenvorteile.

Nach Online Contact Info Angaben sind im Bereich Chemie und Pharma folgende Zahl von Unternehmen tätig:

Medikamentenherstellung – 96

Verpackung, Plasterzeugnisse – 45

Farben, Lacken, Lösungsmittel – 51

Chemische Rohstoffe – 19

Chemische Erzeugnisse– 82

Chemische Reagenzien – 14

Klebstoffe und Leime – 36

Rohstoff für die Kunststoffherstellung – 6

Plastikerzeugnisse – 76

Agrikulturchemie, Düngemittel - 7

Biochemische Präparate - 2

Im Jahr 2000 erweiterte sich die Assoziation für Medizinherstellung (es kamen die Unternehmen aus der Chemiebranche dazu) und seitdem heißt sie Association of Latvian Chemical and Pharmaceutical industry

Anschrift:

Brivibas Str. 82, Rīga, LV-1001, Lettland

Tel.: (+371) 7 29 86 83

Fax: (+371) 7 29 83 93

Internet: <http://www.lakifa.lv>

E-Mail: lakifa@lakifa.lv